

## **Grußwort zum 20jährigen Bestehen der Malteser in Cottbus - 23.5.2014**

**Bischof Wolfgang Ipol**

Sehr geehrte Mitglieder des Malteser Hilfsdienstes,  
meine Damen und Herren,

20 Jahre Malteser Hilfsdienst in Cottbus - das ist ein Grund zur Freude und eine willkommene Gelegenheit, Ihnen einmal herzlich und zugleich öffentlich Dank zu sagen. . Heute stimmen viele in diesen Dank ein: Ihre Patienten im Pflege- und Hospizdienst für die tagtägliche Hilfe und Unterstützung; die vielen Menschen hier in Cottbus, die Sie in Alter und Trauer begleiten, denen Sie Zuspruch und Trost schenken und die sie in diesen Lebenssituationen nicht alleine lassen und nicht zuletzt die Malteserjugend, für die Sie Ausbildungs- und Freizeitkurse organisieren. Als Bischof möchte ich stellvertretend für die Görlitzer Ortskirche in diesen Dank einstimmen.

Sie stehen als Malteser Hilfsdienst in einer langen Tradition. Vor über 900 Jahren schloss sich in Jerusalem eine kleine Gruppe um den seligen Gerhard zusammen und gründete das erste Hospiz des Ordens vom Heiligen Johannes des Täuflers. Heute bilden die Malteser, neben den evangelischen Johannitern, den katholischen Ordenszweig. Es war die Grundüberzeugung der ersten Ordensmitglieder, dass das Bekenntnis zu Jesus Christus und der Dienst an den Armen zwei Seiten einer Medaille sind. Die Mahnung am Ende des Matthäusevangeliums - „Was ihr einem der geringsten meiner Brüder getan habt, das habt ihr mir getan.“ - ist seit Anfang an in der Geschichte des Ordens fest verankert. Damals wie heute sind die Malteser deshalb dem Wahlspruch ihres Gründers verpflichtet: *Tuitio fidei et obsequium pauperum* - „Bezeugung des Glaubens und Hilfe den Bedürftigen.“

In unserer Gesellschaft, in der es manchmal so scheint, als begegne uns öfter der Ellenbogen als die ausgestreckte Hand, braucht es den Dienst und das ehrenamtliche Engagement am Nächsten. Einen Anderen als meinen Nächsten zu erkennen und ihn in Not, Trauer und Einsamkeit zu begleiten ist nicht nur Ausdruck von Mitmenschlichkeit.

Es ist zugleich ein Zeichen für Gott selbst, der sich uns besonders im Antlitz der Armen und Bedrängten dieser Welt zeigt. Ihm begegnen wir, wenn wir Tränen trocknen und Trauende trösten.

Liebe haupt- und ehrenamtliche Mitglieder des Malteser Hilfsdienstes in Cottbus, seit 20 Jahren helfen Sie tagtäglich Menschen und bezeugen in unserer ostdeutschen Gesellschaft den christlichen Glauben. Lassen Sie sich durch den heutigen Dank in ihrem Tun bestärken und schenken Sie auch in Zukunft der christlichen Nächstenliebe ihr Gesicht.